

Mise au concours de travaux primés

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **18 (1945)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-564085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werden. Wir hoffen mit unserer Aufgabenstellung aus allen Instruktionen-Anleitungen und dgl. eine Zusammenfassung zu machen und dieselbe dem Chef des Uem.-Dienstes der Armee zu unterbreiten und so u. U. ebenfalls einen Beitrag zur neuen Feldtelegraphenverordnung zu leisten. Hier möchten wir dem besonderen Wunsch Ausdruck geben, nach Möglichkeit die zeichnerischen Darstellungen der TTV zu verwenden, weil jede Abweichung davon nur die Arbeit erschwert, insbesondere dann, wenn es gilt, mit derselben zusammen Probleme zu lösen, wie z. B. der laufende Netzabbruch.

3. Projektierung und Bau von Militär-Telephonanlagen, unter Berücksichtigung spezieller Objekte.

- a) Kabel- und Freileitungsprojekte im Raume ganzer Heeres-Einheiten (Multiplex und Verteilanlagen mit TTV- und BBB-Schaltkasten);
- b) Telephon-Inneneinrichtungen für grössere Stäbe;
- c) Telephon-Inneneinrichtungen in Festungen und Werken, für Tank- und Strassensperranlagen, für Art.- und Inf.-Werke;
- d) Spezial-Einführungen für Kabel, Fluss- und Bach-Unterführungen, kombinierte Spleissungen für Fern-, Bezirks-, Teilnehmer- und Militärkabel, Spezial-Ueberführungspunkte;
- e) Sicherheitsmassnahmen für Militär-Telephonanlagen im Einflussgebiet von Hochspannungsanlagen und Sicherheitsmassnahmen in den Alpen und im Hochgebirge.

Aus der Fülle von Erfahrungen auf diesen Gebieten lässt sich eine lehrreiche Zusammenstellung machen, die u. U. ebenfalls in einem zusammenfassenden Bericht über den Feldtelegraphendienst 1939/45 Aufnahme finden kann. Vor allem aber soll die Behandlung dieser Aufgabe der Belehrung unserer Mitglieder selbst dienen.

Neben diesen drei Pflichtthemas steht es den verehrten Mitgliedern frei, **selbstgewählte Aufgaben** zu be-

Mise au concours de travaux primés

de l'Association suisse des officiers et sous-officiers du Télégraphe de campagne

Conformément à l'ordre donné, le Comité ayant étudié les sujets du concours, se voit en état de vous proposer les **thèmes obligatoires** suivants:

- 1^o *Expériences des off. et sous-off. du tél. de camp. concernant les rapports entre les TTV et la troupe pendant le service actif et le profit en découlant dans l'avenir.*
- 2^o *Méthode pour uniformiser les données techniques devant être établies et employées durant le service par les off. et sous-off. du tél. de camp. (plans de réseaux, schémas de connexion, ordres de connexion, préparations de connexion, prescriptions de construction, signature des éléments de construction, etc.).*
- 3^o *Projet et construction d'installations téléphoniques militaires en tenant compte d'objets spéciaux.*
 - a) Projets de lignes de câbles et lignes aériennes sur l'emplacement d'unités complètes de l'armée (l'emploi d'armoires multiplex et d'armoires de distribution TTV et BBB).
 - b) Installations téléphoniques intérieures pour grands états-majors.
 - c) Installations téléphoniques intérieures dans les forts et ouvrages fortifiés, pour ouvrages anti-

handeln. Sie müssen einzig unserem Dienstzweig entnommen und für denselben von allgemeinem Interesse sein.

Es wurde hiefür u. a. die Anregung gemacht, die «Methodik der Unterrichterteilung über Apparate-Kennntnis in Schulen und Kursen» vom pädagogischen Standpunkt aus zu behandeln. Das ist in der Tat eine verlockende Aufgabe. Major Merz und Hptm. Meier J., unsere verdienten Mitglieder, haben hiezu die technischen Unterlagen in ihren bekannten Schriften «Apparatenkenntnis für die Telephonmannschaften aller Truppengattungen» und «Die Tischzentrale» klar und erschöpfend niedergelegt. Der Sinn der hier angedeuteten Aufgabe dürfte daher sein, eine Anleitung zu schaffen, wie dieser Stoff lebendig und pädagogisch einwandfrei den von «keiner Sachkenntnis getrüben» Zuhörern vermittelt werden muss.

Auszug aus dem Regulativ für Preisarbeiten

Einsendetermin bis 31 März 1946.

Die freien Thematas werden nach den Pflichtthemas rangiert.

Jede Preisarbeit ist in Maschinschrift (einseitig beschriebene Bogen im Format A4) im Doppel und nur durch ein Motto gekennzeichnet, dem Vorstand der Vereinigung einzu-reichen.

Name und Adresse des Verfassers sind in einem versiegelten, mit gleichem Motto überschriebenen Briefumschlag der Arbeit beizulegen.

Zur Beurteilung der Arbeit wird ein mehrgliedriges Preisgericht bestimmt.

Die prämierten Arbeiten werden Eigentum der Vereinigung und werden, wenn von allgemeinem Interesse und dazu geeignet, im «Pionier» oder in einer anderen schweizerischen Militärzeitschrift veröffentlicht.

Vereinigung Schweiz. Feld Tg. Of. und -Uof.

Der Präsident: Kaufmann, Hptm.

Der Aktuar: Baumann, Hptm.

tank, barrages de routes, pour ouvrages, d'inf. et d'art.

- d) Introduction spéciales pour câbles, siphons et traversées de ruisseaux, épissures combinées pour câbles interurbains, régionaux, d'abonnés et militaires, points de distribution spéciaux.
- e) Mesures de sûreté pour installations téléphoniques militaires, situées dans la zone d'influence de lignes à haute tension et mesures de sûreté dans les alpes et les hautes montagnes.

A part des trois thèmes obligatoires, chaque membre est libre de traiter des **problèmes choisis** par lui. Mais il est indispensable qu'il soit pris dans notre branche de service et soit d'un intérêt spécial pour ce dernier.

On a proposé, entre autres, de traiter du point de vue pédagogique «la Methodologie de l'enseignement de la connaissance des appareils, dans les écoles et les cours». C'est en effet, une tâche séduisante. Nos honorés membres, le major Merz et le capt. J. Meier en ont fait une étude claire et approfondie dans leurs ouvrages réputés «Apparatenkenntnis für die Telephonmannschaften aller Truppengattungen» et «Die Tischzentrale» où ils en ont posé les bases techniques. Le sens de la tâche indiquée ici, serait de composer une instruction, montrant comment présenter, d'une façon vivante et irréprochable, cette matière, à un auditoire «non encore troublé par la connaissance de la matière».

Extrait du règlement pour travaux de concours primés

Délai pour l'envoi des travaux: 31 mars 1946.

Chaque travail doit être écrit à la machine (feuilles format A4, écrits sur un seul côté) en double, et être adressés au Président de l'association, marqués seulement par une devise.

Les thèmes libres prendront place après les thèmes obligatoires.

Le nom et l'adresse du concurrent seront mis dans une enveloppe cachetée, munie de la même devise et jointe au travail.

Un jury, composé de plusieurs membres, sera chargé de juger des travaux.

Les travaux primés resteront la propriété de l'association et seront publiés dans le »Pionier« ou dans une autre revue militaire suisse, en tant que d'un intérêt général et propres à y figurer.

Association suisse des officiers et sous-officiers du Télégraphe de campagne

Le président: *Kaufmann*, Capitaine.

Le secrétaire: *Baumann*, Capitaine.

Grenadiere

«Mit Sturmwaffen, Sprengstoff und russgeschwärtzten Gesichtern werden wir, auf Camions verladen, alarmmässig bald da, bald dorthin zum entscheidenden Einsatz gefahren, um nach blitzschnell verrichteter Pionierarbeit am Wegrand sitzend das staunende ‚Fussvolk‘ vorbei nach vorn ziehen zu lassen. Per Auto wieder zurück zum Stützpunkt oder ins Kantonement, und der Tag ist für uns erledigt.»

So ungefähr, mein lieber «Hamburger», wird dir irgendein Grossmaul den Floh ins Ohr gesetzt haben, auch bei den Grenadieren eingeteilt werden zu wollen. Und wenn du deine Knabenzeit nicht hinter dem Ofen und an Mutters Schürze verbracht, und die Jünglingsjahre, statt auf dem Tanzboden und dem Barstuhl, der Ertüchtigung deines wachsenden Körpers gewidmet hast, dann bemühe dich nur herzlich, dem Aushebungsoffizier den begehrten Stempel in die Hand zu «spielen». Denn, wir brauchen dich mit deiner unverbrauchten Kraft, kräftig, flink und unerschrocken wie du bist, sollst du mit deinen dir als Pfadfinder, Kadett oder Vorunterrichter angeeigneten Fähigkeiten deine Wehrpflicht bei den Elitetruppen der Armee, bei den Grenadieren, erfüllen. Aber weg mit den Illusionen und Phantasieprodukten «blitzkrieginfiltrierter Signalmilitaristen», unser Dienst ist hart, und die Zugehörigkeit zur vielseitigsten ausgebildeten, interessantesten Dienst versehenen Truppe verlangt ein hohes Mass an Disziplin und Verantwortungsfreudigkeit.

Aufmarsch zum Hauptverlesen! Schon wartet mein Kamerad von den Füsiliern im Ausgangsrock an der Ecke. Ein Meldefahrer vom Regiment stiebt schwitzend an uns vorbei und verschwindet im K. P. Und richtig, fünf Minuten später liegt die Bescherung schon auf der Hand: Ab morgen früh 0400 Uhr, liegt das Regiment im Gefechtszustand. Statt dem erlösenden «Abtreten!» übergibt der Hauptmann seine Kompanie wieder dem Feldweibel, der uns Nacharbeit verspricht, denn bis 0400 Uhr wird von unseren vier Stosstrupps Alarmbereitschaft verlangt. Während die «Füsel» und Mitrailleure sich brummend ein Stündchen zum Munitionabfüllen vom Ausgang abtrennen lassen, wissen wir, dass nur Arbeit unter Hochdruck und mit «allen Mann auf Deck» die pünktliche Bereitschaft der vier Stosstrupps, kriegsmässig ausgerüstet, gewährleisten kann. Kriegsmässig ausgerüstet! Das Wort birgt ein Unmass an Vorbereitungsarbeit in sich; denn alle modernen, leichten Infanteriewaffen und das zugehörige Material, nebst einer umfangreichen persönlichen Ausrüstung, müssen vom Grenadier ins Gefecht geführt werden. Trotz zweckmässiger Magazinierung der sich ständig im griffbereiten Zustand befindlichen Waffen, erheischen dieselben unmittelbar vor dem Einsatz eine

äusserst sorgfältige Vorbereitung und Kontrolle, welche sichere Wirkung und für den Stosstrupp selbst möglichst gefahrlose Verwendung bringen soll. Unter dem Motto «Jeder Mann kann alles» ist der Grenadier, trotz einer gewissen Spezialisierung an jeder Waffe und für jeden Posten ausgebildet, trainiert und vielfach geprüft worden, so dass bei diesen «Auftakelungsarbeiten» jeder jedem helfen kann, die stahlharte Faust, welche die Grenadierkompanie im Regimentsverband darstellt, zu stärken. Die Flammenwerfer werden mit dem gefährlichen, tödlichen Stichflammen bringenden Oel gefüllt und unter Druck gesetzt; die Lmg.- und Tankbüchsenmagazine müssen ergänzt und der Sprengstoff in die jeweilig vom Charakter der Uebung bestimmte Dotation und Verwendungsform gebracht und vorbereitet werden. Nebst manueller Geschicklichkeit verlangt diese Sappeurenarbeit vom einzelnen Mann ein besonderes Mass an Konzentration, Geduld und absoluter Gewissenhaftigkeit, verbietet doch unser «Berufsstolz» die vorzeitige Zündung einer Sprengladung, ebenso wie einen Versager und Blindgänger. Gestreckte, geballte und andere Ladungen für das Knacken von Bunkern und Fortifikationen; Flugminen, Streuminen, Hafthohl-ladungen, Benzinflaschen, Nebel- und Handgranaten usw., usw., werden nach bewährtem Rezept oder unter Verwendung neuer Ideen und Erfahrungen mit grösster Sorgfalt angefertigt. Die kleinste Unterlassungssünde kann rechtzeitige Detonation und gewollte Wirkung verhindern oder vermindern, während eine falsche Manipulation das eigene oder das Leben der Kameraden gefährden kann.

Tiefeliegender Schnee und früh hereinbrechende Dunkelheit verhindern das Arbeiten im Freien, was einerseits das Fernhalten der Dorfjugend und unerwünschten Interessenten erleichtert, andererseits aber störend wirkt, weil Zimmer und Gänge im Kantonement für ein solches Treiben nicht geeignet sind. Mitternacht ist schon vorüber, als der erste Stosstrupp seinem Führer, dem Leutnant, endlich Bereitschaft melden kann. Genaue Kontrolle der Ventile und Druckverhältnisse an Flammenwerfern, der Zünder und Zündmittel an den Sprengladungen und Minen ist unerlässlich und erhöht die Sicherheit und das Vertrauen des Stosstrupps und das des Führers. Nun kann der Hauptmann innert kurzer Zeit auch die Bereitschaft der anderen Stosstrupps feststellen und vom Feldweibel die Marschbereitschaft der ganzen Kompanie erfahren. Weil noch eine knappe Stunde bleibt bis zum Abmarsch, legt man sich gerade an Ort und Stelle zwischen Waffen und Material noch ein wenig aufs Ohr, denn niemand weiss, ob die nächste Schlafgelegenheit sich erst morgen, übermorgen oder gar am dritten Gefechtstag bietet. Das Poltern und